

NACHRUF

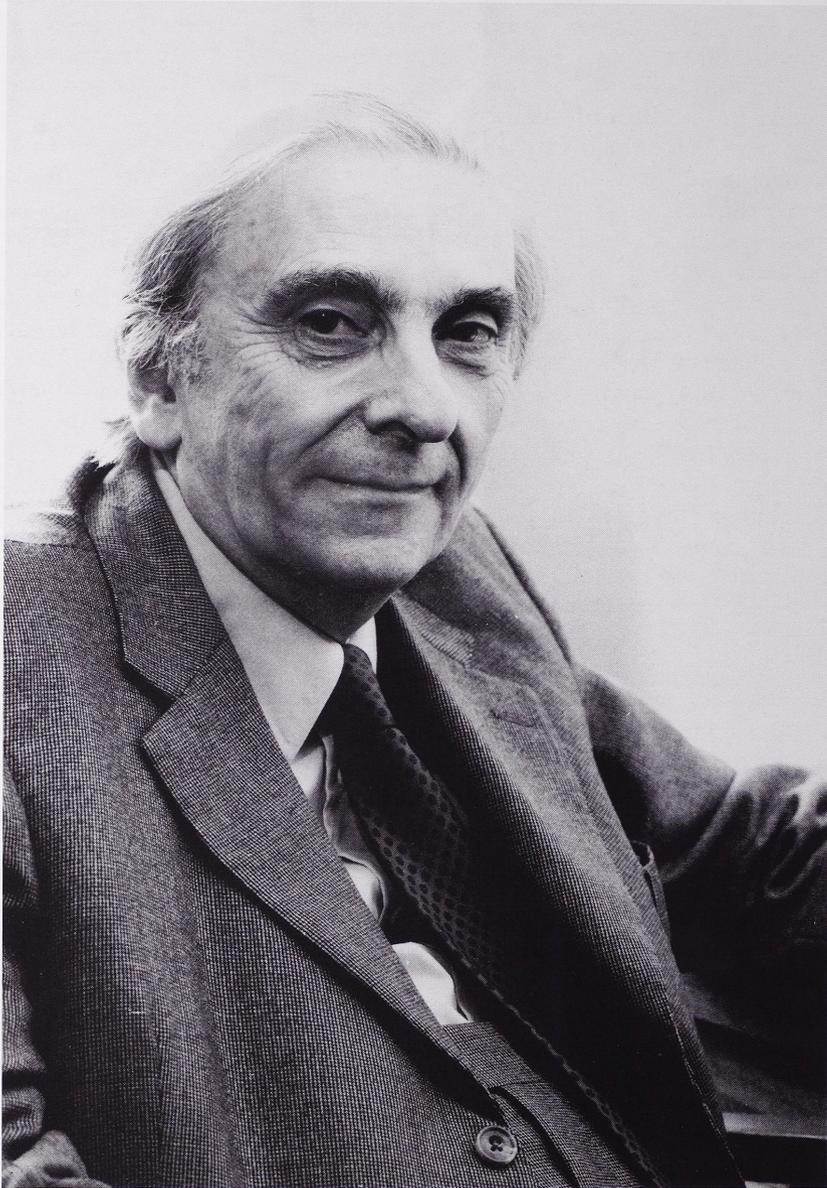
ZSA 2237 B

65885380

47

2003

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
HEIDELBERG



NICOLAI RUBINSTEIN

13. Juli 1911-19. August 2002

Das Kunsthistorische Institut in Florenz gedenkt mit Dankbarkeit des Nestors der Florentiner Studien und Ehrenbürgers von Florenz Nicolai Rubinstein, der am 19. August 2002 hochbetagt in London gestorben ist. Nicolai Rubinstein, Ehrenmitglied unseres Förderervereins seit 1992, hat als Mitglied des Kuratoriums, dem er seit seiner Einsetzung im Zusammenhang mit der Übernahme des Instituts durch die Bundesregierung im Jahre 1970 bis 1991 angehört hat, über 20 Jahre lang die Geschicke unseres Institutes mitgestaltet.

Florenz stand von Anfang an im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Bemühungen von Nicolai Rubinstein; und doch war es zunächst die äußere Notwendigkeit, der Verfolgung durch die Nazi-Diktatur zu entgehen, die den jungen Studenten der Geschichte, der, als Kind eines aus Riga stammenden Vaters und einer ungarischen Mutter, in Berlin aufgewachsen war, 1933 nach Florenz führte, um sein Studium fortzusetzen. Schon seine in italienischer Sprache verfaßte Dissertation galt einem Problem der Florentiner Geschichte, der sich Rubinstein zunächst als Mediävist näherte (La prima legge sul "sodamento" e la pace del Card. Latino, in: Arch. stor. ital., XCIII, 1935, S. 161-172). Dabei suchte er den Schlüssel zum Verständnis historischen Geschehens in der Vertiefung in ein Problem der Gesetzgebung und das politische Denken, das darin seinen Ausdruck fand. Noch Rubinsteins Hauptwerk (The government of Florence under the Medici [1434 to 1494], Oxford 1966, 21997), das nun der Glanzzeit der Florentiner Kultur des Quattrocento gewidmet ist, verfolgt eine verfassungsgeschichtliche Fragestellung. Grundlage waren nun freilich jahrelange Forschungen im Florentiner Staatsarchiv, in denen er selbst zum Pionier geworden ist.

Es ist hier nicht möglich, die Lebensleistung des Historikers Rubinstein, der 1939 in England eine neue Heimat und 1945 an der Universität London eine bleibende Wirkungsstätte fand, angemessen zu würdigen. Von dem Erfolg des akademischen Lehrers legt die Festschrift, die ihm seine Londoner Hörer — darunter zahlreiche Kunsthistoriker — gewidmet haben, eindrucksvolles Zeugnis ab (Florence and Italy. Renaissance studies in honour of Nicolai Rubinstein, hrsg. v. P. Denley u. C. Elam, London 1988).

Hier sei nur ein Wort über den Kunsthistoriker Rubinstein zugefügt. Die Beschäftigung mit dem in der antiken Philosophie wurzelnden Staatsdenken des Mittelalters hatten ihn bald die Verbindung zum Warburg Institute suchen lassen. So sind sowohl sein bahnbrechender Aufsatz über die Anfänge des politischen Denkens in Florenz von 1942 als auch sein erster kunsthistorischer Beitrag über die politischen Bildprogramme im Sieneser Palazzo Pubblico, der der Forschung ein neues Feld erschlossen hat, im Warburg Journal erschienen. Sein Interesse an kunsthistorischen Fragen wurde sicher durch die Eheschließung (1954) mit *Ruth Olitsky Rubinstein* (1924-2002) genährt. In den Beiträgen zur — zumeist Florentiner — Kunstgeschichte, die unten zusammengestellt sind, konnte Rubinstein aus seiner umfassenden Literatur- und Quellenkenntnis schöpfen und seine Archiverfahrung fruchtbar machen. So hat er in der Monographie über den Palazzo Vecchio eine Deutung des Florentiner Stadtpalastes aus seiner intimen Kenntnis der republikanischen Regierungsorgane und der Florentiner Staatsideologie entwickelt. Eine starke Triebfeder blieb für Rubinstein bis zuletzt die Freude an der Neuentdeckung, am glücklichen Archivfund, der schließlich Klarheit brachte — so über die Umstände der Erwerbung des berühmten Apollo und Marsyas-Karneols durch Lorenzo il Magnifico. Als die Arbeiten an der von Rubinstein geleiteten monumentalen Edition der Briefe dieses glanzvollsten Mediceers die erhoffte Nachricht zutage förderten, ließ er es sich nicht nehmen, die Fachwelt im voraus davon zu unterrichten.

Wer den Gelehrten bei seinen in den letzten Jahren selteneren Besuchen in Florenz an der Seite seiner liebenswürdigen Gattin erleben durfte, wird die heitere Gelassenheit und das freundliche Interesse, das er gerade auch jüngeren Kollegen zuwandte, stets in guter Erinnerung behalten.

W.A.B.

Veröffentlichungen zur Kunstgeschichte

Political ideas in Sienese art: the frescoes by Ambrogio Lorenzetti and Taddeo di Bartolo in the Palazzo Pubblico, in: Warburg Journal, XXI, 1958, S. 179-207.

Vasari's painting of *The Foundation of Florence* in the Palazzo Vecchio, in: Essays in the history of architecture presented to Rudolf Wittkower, hrsg. v. D. Fraser u.a., London 1967, S. 64-73.

Cradle of the Renaissance, in: The age of the Renaissance, hrsg. v. D. Hay, London 1967, <sup>2</sup>1986, S. 12-38.

Leonardo e Firenze, in: Almanacco italiano, LXXV, 1975, S. 342-357.

Michelozzo and Niccolò Michelozzi in Chios, 1466-67, in: Cultural aspects of the Italian Renaissance. Essays in honour of P.O. Kristeller, hrsg. v. C.H. Clough, Manchester/New York 1976, S. 216-228.

The Piazza della Signoria in Florence, in: Fs. Herbert Siebenhüner, hrsg. v. E. Hubala/G. Schweikhart, Würzburg 1978, S. 19-30.

Palazzi pubblici e palazzi privati al tempo di Brunelleschi (problemi di storia politica e sociale), in: Filippo Brunelleschi, la sua opera e il suo tempo, Florenz 1980, I, S. 27-36.

Hrsg., Giovanni Rucellai ed il suo Zibaldone, II. A Florentine patrician and his palace, von F.W. Kent u.a., London 1981, Einführung, S. 3-5.

Rezension von J. Pope-Hennessy, Luca della Robbia, Oxford 1980, in: Burl. Mag., CXXIII, 1981, S. 36-38.

Politische Ikonographie im Palazzo Vecchio vor Vasari, in: Sitzungsberichte der kgesch. Gesellschaft zu Berlin, N.S., XXX, 1981-82, S. 15-18.

Rezension von R.A. Goldthwaite, The building of Renaissance Florence: an economic and social history, Baltimore/London 1981, in: Ren. Quarterly, XXXV, 1982, S. 274-278.

The formation of the posthumous image of Lorenzo de' Medici, in: Oxford, China and Italy. Writings in honour of Sir Harold Acton, hrsg. E.P. Chaney/N. Ritchie, London 1984, S. 94-106.

Classical themes in the decoration of the Palazzo Vecchio in Florence, in: Warburg Journal, L, 1987, S. 29-43.

Rezension von F.W. Kent/P. Simons, Hrsg., Patronage, art, and society in Renaissance Italy, Oxford 1987, in: Burl. Mag., CXXX, 1988, S. 706-707.

Lay patronage and Observant reform in fifteenth-century Florence, in: Christianity and the Renaissance, hrsg. v. T. Verdon/J. Henderson, Syracuse, N.Y. 1990, S. 63-82.

Machiavelli and the mural decoration of the hall of the Great Council of Florence, in: Musagetes. Fs. für Wolfram Prinz, hrsg. v. R.G. Kecks, Berlin 1991, S. 275-285.

Fortified enclosures in Italian cities under *Signori*, in: War, culture and society in Renaissance Venice. Essays in honour of John Hale, hrsg. v. D.S. Chambers u.a., London/Rio Grande 1993, S. 1-8.

Firenze tra repubblica e principato e i ritratti dei Medici del Pontormo, in: Pontormo e Rosso, Kongressakten, hrsg. v. R.P. Ciardi/A. Natali, Venedig 1996, S. 18-25.

Le allegorie di Ambrogio Lorenzetti nella Sala della Pace e il pensiero politico del suo tempo, in: Riv. storica italiana, CIX, 1997, S. 781-802 (dasselbe ohne Anm. in: La Diana, I, 1995, S. 33-46).

Youth and Spring in Botticelli's *Primavera*, in: Warburg Journal, LX, 1997, S. 248-251.

Zusammen mit M.M. Bullard, Lorenzo de' Medici's acquisition of the *Sigillo di Nerone*, in: Warburg Journal, LXII, 1999, S. 283-286.

Für die Überlassung der Portraitphotographie danken wir dem Warburg Institute.